

# Entwürfe

## Karoline Wojnar CIVITAS

Vorgeschlagen wird ein Gemeindezentrum als eine zusammenhängende Großform mit einer interessanten Plastizität, die geschickt das Grundstück ausnutzt.

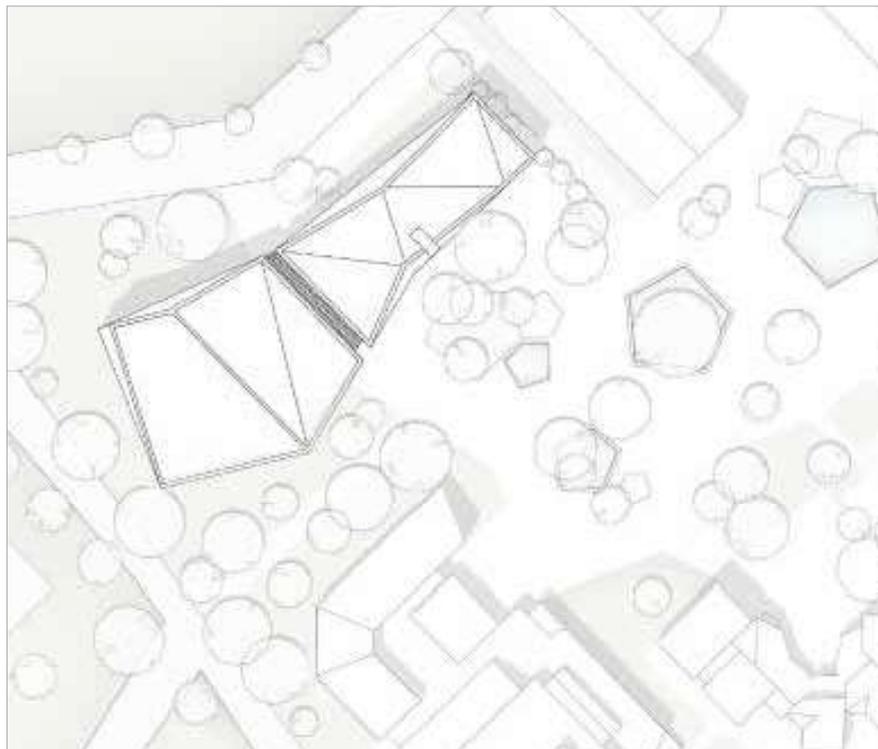


### Städtebau

Städtebaulich liegt das Gemeindezentrum vom Platz abgerückt, was zu einem großzügigen Vorbereich führt, der glaubwürdig mit dem Montgeronplatz verschmilzt.

Die dabei entworfene Platzgestaltung verbindet sehr überzeugend die unterschiedlichen Freiflächen und schafft so eine zeitgemäß gestaltete Ortsmitte. Die feine Winkelführung des Gemeindezentrums verstärkt diesen Eindruck und erzeugt einen wohlthuenden räumlichen Abschluss, der durch die Dachlandschaft aus dreieckigen Flächen ergänzt wird. Der Kirchraum ist Teil des Gebäudes.

Lageplan genordet



### Funktionalität | Organisation

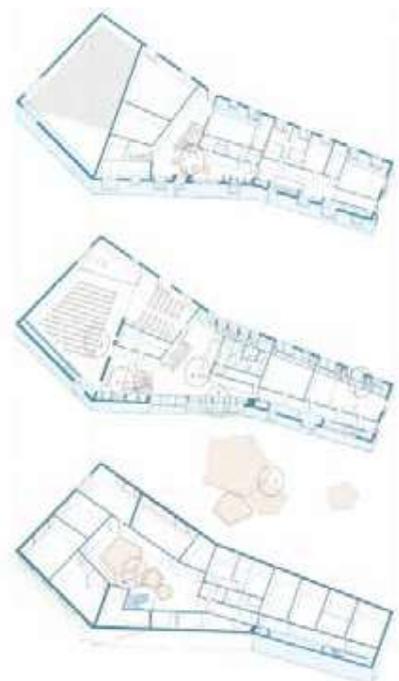
Die Nutzungen sind unter einem Dach zusammengefasst: die Räume der Andreaskirche, des Kooperationspartners und der Doppelnutzung sind nicht getrennt, sondern funktional zusammengehörig um ein großzügiges Foyer angeordnet.

Die Verwaltung ist im Obergeschoss, die Seminar- und Kursräume sind im Ostflügel (EG + OG) vorgesehen. Im Souterrain, das durch den westlichen Geländeverlauf und eine zusätzliche Senke gut belichtet wird, sind Seminarräume angeordnet, im Osten dagegen sind die Bandräume untergebracht, die nicht natürlich belichtet sind. Eine interessante

Variante stellt die Platzierung der Jugendräume im östlichen Obergeschoss dar, dort mit eigenem Zugang und einer Treppe, die bis in die Bandräume im Untergeschoss reicht.

Das Foyer wirkt mit der kreuzförmigen Erschließung um eine lange Theke am Lesecafé großzügig und repräsentativ. Die eingeschnittenen Lufträume und vor allem die Sitzflächen und Bibliothek entlang der Südfassade erzeugen einen spannenden Innenraum. Die abwechslungsreiche Erschließung der Räume bietet eine sehr gute Orientierung. Die Treppen liegen dabei teilweise versteckt in der aufgeweiteten Südfassade, eine

Nutzungsverteilung



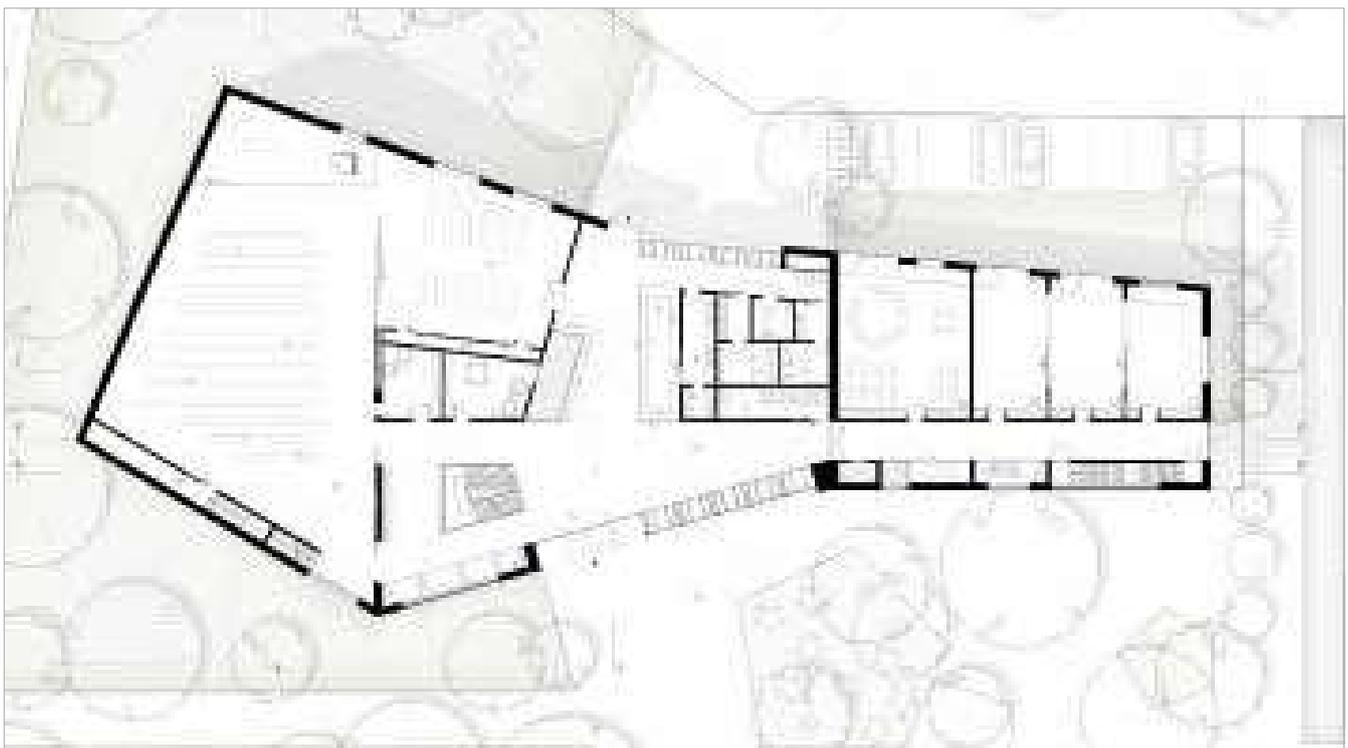


geschickte Geste, um Funktionselemente räumlich zu kaschieren. Im etwas zu großzügigen Flur des Untergeschosses ist eine von oben belichtete Aufenthaltsfläche für Kinder vorgesehen. Insgesamt wird das Gebäude durch eine Vielzahl an interessanten räumlichen Details aufgewertet.

Alle Räume sind mit Hilfe eines zentralen Aufzugs barrierefrei erreichbar.



Grundriss Erdgeschoss



## Entwürfe



### Kirchraum

Der Gottesdienstraum für mindestens 170 Besucher bietet mit seiner polygonalen Grundform und dem aufstrebenden Dach einen besonderen räumlichen Charakter. Dessen Erweiterung für rund 60 Besucher wird seitlich angehängt und die verschiedenen Nutzungsszenarien sind sorgfältig untersucht worden. Die Empore hat für weitere 40 zusätzliche Besucher Platz. Die Geometrie und Ausrichtung des Kirchraums und der seitlichen Erweiterung sind sehr überzeugend, die Belichtung trotz des gut platzierten Oberlicht aber noch zu verbessern. Denn die beiden verhältnismäßig schmalen Fenster und das Filter-

mauerwerk wirken zu klein und es entsteht kein Blickbezug ins Freie. Die verschiedenen Nutzungsszenarien dieses Bereiches sind sorgfältig untersucht worden und belegen vielfältige Möglichkeiten. Einzig die Lage des Eltern-Kind-Raumes und der Sakristei sind verbesserungswürdig.

### Fassaden

Die Fassaden werden mit Sichtmauerwerk aus vorgehängtem Klinker ausgebildet, der bis auf die Dachfläche verlegt werden soll, um die skulpturale Wirkung der Großform zu betonen. Der Wechsel aus Mauerwerk und großflächigen Glasflächen mit gezielten Lochfenstern und Filtermauer betont das Volumen, wirkt



Blick in den Kirchraum





Blick vom Montgeronplatz

aber auch etwas verschlossen. Das Gemeindezentrum wirkt trotz der expressiven Figur „geerdet“ und sehr angemessen für die gewichtige Nutzung.

### Stellplätze / Gelände

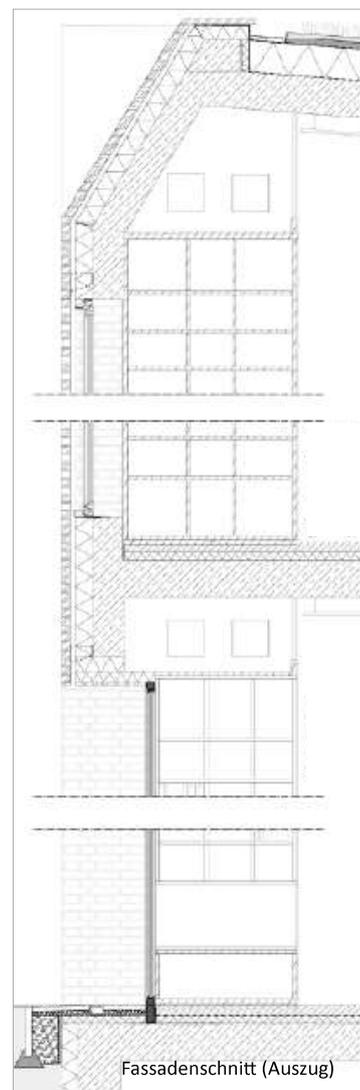
Die Tiefgarage für 67 PKW-Stellplätze liegt komplett unter dem Montgeronplatz mit Zufahrt von der Straße in den Weingärten. Deren Zugänge sind gut in die Freiflächengestaltung integriert. Zusätzlich sind 9 Stellplätze vom Langen Weg zu erreichen.

Der Entwurf folgt dem Geländeverlauf, im Westen wird das Gelände abgesenkt,

damit die Räume im Souterrain natürlich belichtet werden.

### Gesamteindruck

Karoline Wojnar entwirft ein Gemeindezentrum als Großform mit schlichter Expressivität, das sich gut in den Kontext einfügt, dabei sehr abwechslungsreiche und gut funktionierende Innenräume anbietet. Auffällig sind dabei die sorgfältig ausgearbeiteten räumlichen Vorschläge der Verfasserin. So gelingt eine gute Balance aus weltlicher Aneignungsfähigkeit und sakraler Repräsentation.



Fassadenschnitt (Auszug)

Grundriss Obergeschoss

